



Toma, Matthias Rudolf

1792 (Wien) – 1869 (Wien)

**Landschafts-, Genre-, Bildnis-,
Stillebenmaler, Lithograph, Radierer**

Bildnachweis: Matthias Rudolph Toma (Künstler), Selbstbildnis
Matthias Rudolph Toma, 1849, Wien Museum Inv.-Nr. 76217, CC
BY 4.0, Foto: Birgit und Peter Kainz, Wien Museum
(<https://sammlung.wienmuseum.at/objekt/630022/>)

BIOGRAFIE //

Studium an der Wiener Akademie der bildenden Künste

1818

ließ sich Toma in Schaffhausen in der Schweiz nieder, wo er bis 1830 eine Kunsthandlung und lithographische Anstalt führte; als einer der ersten Künstler nutzte er die Lithographie zur Landschaftsdarstellung

1830

Rückkehr nach Wien

ab 1840

besuchte er die Schule für Historienmalerei an der Wiener Akademie der bildenden Künste

ab 1861

im Österreichischen Kunstverein tätig

„Vorzugsweise stellte Toma gebirgige, zum Teil zerklüftete Landschaften mit Gehöften, Schlössern und Burgen dar [...]. Der Maler changierte zwischen der romantischen Auffassung, in der Ehrfurcht gegenüber der Natur dominierte, einerseits und einer ebenso äußerst realistischen Schilderung der Landschaften andererseits.“ (ÖBL)

enge Freundschaft zu Maler Ferdinand Georg Waldmüller, wirkte sich auf seinen Stil aus; zuweilen falsche Zuschreibungen beider Künstler, zudem künstlerische Nähe zu Franz Eybl

mit Werken u. a. vertreten im Österreichischen Belvedere in Wien
„Blick auf Wien vom Krapfenwald“ 1834

Literatur:

Künstlerverzeichnis Müller-Singer, 4. Bd., S.428.

Thieme-Becker, 33. Bd., S. 259.

Österreichisches Biographisches Lexikon 1815 – 1950, 14. Bd., S. 381.

AUSSTELLUNGEN //

bis 1843

beschickte die Wiener Akademieausstellungen mit seinen Werken